

Auseinandersetzungen halfen uns sehr bei der Stärkung unserer Parteiorganisation.

Die Jugend zeigt großen Elan

Sehr schnell bewies unsere Jugend, daß sie ein großes Verantwortungsbewußtsein besitzt und die übertragenen Aufgaben erfolgreich meistert. Die Jugendarbeitsgruppe im neunziger Kuhstall nahm im Mai dieses Jahres den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ auf. Dieses Jugendkollektiv erreichte beträchtliche Leistungen. Während im Mai 1960 von 93 Kühen 17 857 kg Milch erzeugt wurden, stieg diese Leistung im Oktober auf 27 190 kg bei 92 Kühen. Das Kollektiv übt eine strenge Kontrolle über die Leistungen aus und hat sich zum Ziel gesetzt, täglich 1023 kg Milch aus ihrem Stall zu bringen. Aus diesem vorbildlichen Kollektiv baten zwei Jugendfreunde um Aufnahme in die Partei.

Die Parteileitung beauftragte den FDJ-Sekretär als Leitungsmitglied, diese Arbeitsgruppe zu betreuen und deren Erfahrungen weiterzuvermitteln. Der FDJ-Sekretär berichtet der Parteileitung regelmäßig über seine Arbeit. Er wertet zum Beispiel monatlich mit dem Kollektiv den Stand der Produktion aus und gibt Hinweise für die Arbeit.

Eine wichtige Voraussetzung für die Steigerung des Milchertrages sah das Jugendkollektiv darin, daß das Futter einwandfrei, pünktlich und in ausreichenden Mengen angefahren wird. Einige Genossenschaftsbauern meinten, die Kollegen aus dem Kuhstall würden dann zu viel Geld verdienen. In einer gemeinsamen Versammlung des Jugendkollektivs und der Futterfahrer machten die Genossen den Futterfahrern klar, daß die Kollegen im Kuhstall nicht in ihre Tasche produzieren, sondern dem Staat mehr Milch abliefern und der Genossenschaft höhere Einnahmen sichern wollen. Das Jugendkollektiv machte gleichzeitig den Vorschlag, die Futterfahrer an den Melkergebnissen prozentual zu beteiligen, damit sie durch den materiellen Anreiz an einer hohen Milchleistung interessiert sind.

Sozialistische Taten vollbrachten auch unsere jungen Maismusketiere beim Legen des Mais. Durch anhaltende Nie-

derschläge war Termin Verzug eingetreten. Elf Prozent des geplanten Silomaises waren noch zu legen, wenn der Termin eingehalten werden sollte. Partei- und FDJ-Leitung berieten mit den Maismusketieren, wie innerhalb von fünf Tagen die 54 Hektar gepflügt, das Saatbett vorbereitet und der Mais gelegt werden kann. Hauptgegenstand der Diskussion war die Sicherung der geplanten Futtergrundlage für 1960/61 und die damit verbundene Erhöhung der tierischen Produktion, besonders von Milch. Die Jugendfreunde verpflichteten sich, den Mais bis zum geplanten Termin zu legen. Diese Verpflichtung erfüllten sie vorbildlich.

Die systematische Arbeit der Parteileitung, der FDJ-Leitung und des LPG-Vorstandes mit der Jugend hat dazu beigetragen, daß heute 57 Jugendliche Mitglieder der LPG sind und viele von ihnen verantwortliche Funktionen ausüben. Viele vorbildlich arbeitende Jugendliche wurden Mitglieder unserer Partei. Dennoch dürfen wir uns nicht über einige Mängel in der bisherigen Arbeit mit der Jugend hinwegtäuschen. So hat die Parteileitung übersehen, daß die Jugend an der Ausarbeitung des Jugendförderungsplanes kaum beteiligt war. Er entstand mit Hilfe der Funktionäre. Die Jugendlichen wurden erst nachträglich informiert, wodurch viele Vorschläge nicht mehr in den Jugendförderungsplan aufgenommen werden konnten.

Wir zogen daraus die Lehre, daß künftig die ganze Jugend in die Ausarbeitung des Jugendförderungsplanes einbezogen werden muß. In den inzwischen begonnenen Aussprachen zur Ausarbeitung des Jugendförderungsplanes für das Jahr 1961 sagten viele Jugendliche sinngemäß so: „Wenn wir am Plan mitarbeiten, werden wir auch mehr um seine Erfüllung kämpfen.“ Die Parteileitung wird gemeinsam mit der FDJ-Leitung und dem LPG-Vorstand sichern, daß auch der Inhalt des Jugendförderungsplanes 1961 noch mehr auf die Entwicklung der jungen Erbauer des Sozialismus gerichtet ist.

Willi Heese

Parteisekretär über **LPG** „Thälmanns Vermächtnis“ in Belieben, Kreis Bernburg

Hans*Joachim Scheel
FDJ-Sekretär